

Soll und Haben.

Von W. Meinold.

Der Kaufmann Erich Berndt stand mit Gut und Geld in der Thür seines Wohnzimmers und wuschelte mit seiner Frau die letzten Abschiedsworte. Frau Erich Berndt saß in einem Stuhl am Kaffeetische, und die schlanken weißen Finger spielten mit dem vor ihnen liegenden Schiffselbumb, so daß das Metall glänzend laut klang.

„Wie ich komme heute Abend um 9 Uhr nach Hause“, bemerkte Erich, „ich muß einen Abschied machen und sehen, wie es um mein Soll und Haben steht.“

„Nimmer kommst Du mit Deinen Büchern“, schmolte die junge Frau. „Die laufen Dir nicht fort, und was willst Du nur mit dem Soll und Haben? Bei jeder Gelegenheit fährst Du diese Worte im Munde!“

„Und mit Recht, mein Kind“, versetzte er, „sie find der Anfang und das Ende alles menschlichen und kaufmännischen Thuns.“

„Nicht doch!“ Die hübsche Frau lachte, während sie ihren Mann beim Rocktafel faßte und ihn wieder von der Thür fort, in das Zimmer hineingog. „Du bist doch nicht so arm, daß Du jeden Tag Deinen Vermögensbestand berechnen müßtest.“

„Gott sei Dank, das bin ich nicht. Aber es ist für den Kaufmann sehr gut, wenn er sich ständig vor Augen hält, wie er eigentlich dasteht. Das schreckt von manchen Thorheiten und Extravaganzen ab. Wägst mein Soll, meine Verpflichtungen, die ich anderen Personen gegenüber habe, gar zu stark an, so muß ich mich bemühen, eine Aenderung zu schaffen; steigt das Haben, meine Verhältnisse beizuhalten, ist mir so habe ich meine Freunde und das Glück mich zu weiteren Streben!“

„Du bist das lebendige Rechenexempel“, sagte halb zornig, halb scherzend die junge Frau. „Ich glaube gar, Du hast auch mich bei Deiner Brantwerbung nach den Prinzipien Deines „Soll und Haben“ beurtheilt?“

„Und wenn Dem so wäre?“ fragte Erich, Stod und Gut wieder an der Hand legend und neben seine junge Frau hinhaltend, der er sanft mit der Hand über das braune Haar fuhr.

„Dann wärst Du ein ganz abscheulicher Mensch!“ rief sie entrüstet. Er hielt sie, die ihren Platz schnell verlassen wollte, zurück.

„Sieh mal, Erich, Du fährst die Dinge zu tragisch an. Ich bin ein vorstichtiger Mann, der über alle Dinge sich sorgfältig Rechenschaft ablegt, und das gilt auch von der

Liebe, von der Liebe zu Dir.“ Sie schüttelte den Kopf und presste ihre Hände gegen die Wände. „Ich danke Dir für Deinen Vortrag“, rief sie, und sah dabei nicht das schelmische Lächeln, welches seine Lippen umspielte.

„Nun, Du wirst nicht sterben, höre nur weiter zu.“ Er feste sich neben sie nieder, und ergriff die beiden Hände der jungen Frau. „Also die Liebe! Nun, eine Ehestandsgelichnisse ist in meinen Augen das zuverlässigste Unternehmen, das zu denken, da muß also erst recht die größte Kaltblütigkeit obwalten.“

„Und wo bleibt das Herz, wo bleibt die Liebe?“ fragte sie zornig. Er zog eine Haare aus dem Hut, nachdem er sich überzeugt, daß Erich nicht mehr an das Gewöhnliche denke. „Das Herz und die Liebe, die sollen auf den Gehaltskonto nicht zu kurz kommen. Deute Dir also ein Konto mit der Lebensfrist“, Frau Erich Berndt.“

„Ich verbitte mir solche Worte“, sagte sie nun schon sehr ärgerlich. „Weibe doch ruhig, ich will Dir ja die Sache klar legen. Also nehmen wir ein Konto. Mit Ziffern sind die Columnen im Soll und Haben freilich nicht ausgefüllt, aber doch sind die Werthe, die dort verzeichnet stehen, außerordentlich hoch. Nehmen wir zuerst Dein Soll durch!“

„Das sind also meine Verpflichtungen Dir gegenüber?“ fragte Erich lachend. „Ganz gewiß; siehst Du, Du bist eine tüchtige Kaufmannsrau. Nun, da steht oben: unerschütterliche Liebe. Du siehst, die kommt gar nicht zu kurz.“

„Darum will ich Dir auch Deine früheren Käsereden vergeßen.“ „Danke sehr.“ Nach der Liebe kommt ein anderer Posten: Echte Wahrheit. Versteht Du, in großen, wie in kleinen Dingen.“

„Du fängst schon wieder an zu sticheln, ich läge Dir nichts vor.“ „Wer hat denn das gesagt? Nun weiter: Geduld. Versteht Du, Erich, was ich damit sagen will?“

„Ja, Du mußt dann aber auch meine Nachsicht nicht gar zu sehr auf die Probe stellen. Weißt Du, als Du neulich nach Mitternacht nach Hause kamst, war das in der Ordnung für einen Mann, der kaum ein Vierteljahr verheiratet ist?“

„Du weißt, ich hatte Gründe, weshalb ich nicht früher kommen konnte.“ „Ihr Männer seid ja wie um Ausreden verlegen. Wer weiß, ob Ihr stets die Wahrheit sagt? Auf Schritt und Tritt kann man ja nicht hinter Euch her gehen.“

„Höre mal, der Bösen Gedels wird außerordentlich hoch angelehrt werden müssen, dieser Stoff ist kostbar. Doch nun weiter: Wirtschaftlichkeit!“

„Ja habe die Wirtschaftigkeit gelernt, Erich. Kann ich etwa dafür, wenn heute Alles so theuer ist? Ich wollte Dir vorhin schon sagen, daß ich mehr Wirtschaftigkeit haben will.“

„Nun, darüber sprechen wir später. Ganz gewiß, Du bist eine prächtige Frau, aber Du mußt auch darauf halten, daß gleichmäßig geparkt wird!“

„Erich, Beleidigungen verbitte ich mir“, rief Frau Berndt feuerroth.

„Aber liebes Kind, ich sagte schon einmal, daß ich nicht daran denke, Dich zu beleidigen. Wir sprechen nur über Dein Soll und Haben.“ Sieh einmal, wenn Du von Deinem Wirtschaftlichkeitsgeden nach einen hübschen Posten für Puz- und Waschgeld fortnimmt, dann kaufst Du im Hause sehr prächtig sein, und Du wirst doch nicht auskommen.“

„Wohor weißt Du das?“ fragte sie verlegen. „Das sagt mir diese quittierte Rechnung, die Du vorliest.“ Siehst Du eine Eiparthei für Küche und Damsthand behagt mir sehr, aber als Kaufmann muß ich Dir sagen, daß mit dem städtegehaltigen von 5 Mark die Modifikation von 25 Mark nicht recht im Einklang steht. Du weißt doch, Soll und Haben müssen sich ausgleichen.“

„Du verlangst gar zu viel!“, rief Erich unwillig. „Mit Nichten; Du hast ja selbst gesagt, wir sind keine armen Leute, also brauchen wir auch nur bis zu einem gewissen Punkte zu sparen. Aber in den Ausgaben muß auch Uebereinstimmung herrschen.“

„Du wollest mir keine Verpflichtungen zu, meine Schuld an Dich wird riefenlos. Da werde ich nie in Ordnung kommen.“

„Weißtest doch. Und damit Du siehst, daß ich Dein Skrupel nicht zu sehr belaste, wollen wir nun zu Deinen Haben übergehen.“

„Da bin ich neugierig.“

„Höre mir: Also die ersten Posten auch auf dem Haben: meine Liebe und meine Wahrheit in großen, wie in kleinen Dingen.“

„Das sagt Du heute, drei Monate nach unserer Hochzeit. Wir wollen uns nach drei Jahren einmal wieder sprechen.“

„Die Posten stehen schwarz auf weiß zu Deinen Gunsten und meinen Laken da, also muß ich sie auch einlösen. Dann weiter: Ehrliche Arbeit, damit Du keine Noth leidest, denn ich schlage mich schließlich durch die Welt.“

„Aber Erich, hast Du es denn nicht nötig, Dich selbst

Als aussergewöhnlich billig

empfehlen sehr bedeutende Posten höchst solider moderner

Kleiderstoffe,

welche wir der vorgerückten Saison wegen im Preise bedeutend zurückgesetzt haben.

Damen-Mäntel u. Jaquettes,

baldigst zu räumen, haben wir schon jetzt fast sämtliche Sachen im Preise derart ermässigt, wie dies sonst nur nach beendeter Saison zu geschehen pflegt.

Auf jedem einzelnen Stück ist der frühere und jetzige Verkaufspreis deutlich mit Ziffern vermerkt.

- Leinen- und Baumwollenwaren, weiss u. bunt, Gardinen, Teppiche, Läuferzeuge, Tischdecken, Bettdecken, Reise-, Schlaf- u. Pferddecken, Flanell, Warp, Barchent, Unterröcke, Tricottailen, Corsets, Schürzen, Schirme, Normal-Unterkleider für Damen, Herren u. Kinder, fertige Barchenthemden, Barchentbetttücher.

Specialität: Schwarze reinwollene Cachemire u. Fantasiestoffe.

Elegante fertige Kinderkleider in grosser Auswahl.

Sämmtliche Preise sehr billig aber fest. — Umtausch in coulantester Weise.

Brummer & Benjamin

23 Gr. Ulrichstrasse 23, Parterre u. I. Etage.

Specielle Preisangaben unterlassen wir, weil sich die Billigkeit der Waaren doch nur bei gleichzeitiger Besichtigung derselben ergibt.

noch so zu quälen? Du hast doch Deine Güter, die Deine Annehmlichkeiten und Freuden erbringen.“
 „Sicht Du, deshalb sage ich, stehst Du nicht. Als ich Dich lieb gehabt, nicht Herz, sondern Freundschaft, mein Beisitz und mein Wohlgefallen, und nicht meine Arbeit, sondern meine Güter, die ich Dir zuwenden wollte, nicht meine Freundschaft, sondern meine Güter, die ich Dir zuwenden wollte, nicht meine Freundschaft, sondern meine Güter, die ich Dir zuwenden wollte.“
 „Du bist ein guter Mann, Erich. Jetzt merke ich erst, was Du vorhin wolltest, aber ich will mich nun auch nachschauen können, meinen Verpflichtungen Dir gegenüber nachzukommen, und Du sollst sehen, machen wir am Jahreswechsel dann unsern Abklick, es wird stimmen, unser Soll und unser Haben.“

„Principale einige Monate zu lassen. Er hat sie mir befohlen, und seiner Güte verbande ich die ersten Mittel, die mich emporschnitten. Du hast, wie ich dir schon sagte, die Mittel, die ich dir schon sagte, die Mittel, die ich dir schon sagte.“
 „Vor Allem hast Du davon die Gemüthsruhe, gelassen zu haben, was Dein Herz und Dein Gewissen Dir geboten. Und wer sagt denn, daß kleine Gaben nicht Großes bewirken? Denn, welcher in Verzweiflung, abgewiesen von einer Thür zur andern irrt, dem hebt schon ein freundliches Wort, eine kleine Münze auf. Weißt Du etwa, ob nicht jenseit ein Bedauerndes steht mit dem Vorsatz an Deine Thür pochen?“
 „Hier verhalte ich es noch einmal. Geht es auch hier nicht, — dann —“

„Sicht Du anwenden sollte. Sieh' auf die Rathlage und auf nichts weiter.“
 „Doch es geräth schon so viel, den Bedürftigen zu Hilfe zu kommen.“
 „Du hast Recht, es geräth viel. Aber entlastet Dich fremdes Wohlthun? Wahre Dir selbst den Stolz, gehoben zu haben, es gibt nichts Schöneres, als einen Dank aus wahrer Herzensgüte.“
 „Das ist es ja eben, was ich noch sagen wollte. Die Leute denken es einem doch nicht, wenn sie eine Unterstützung empfangen; im Gegentheil, sie werden frech und unerschämmt und verlangen mehr und mehr.“
 „Diese Personen wirst Du bald erkennen. Vergessen sie ihren Dank, so bist Du des Wohlthuns überhoben. Es wäre Thorheit, auf Felsboden Stein säen zu wollen. Aber jener Thorheit, daß alle Bedürftigen nur anspruchsvoller durch gewährte Unterstützung werden, darfst Du keine Beachtung schenken. Aber fast ist, kann sich nicht in die Lage eines Unglücklichen hineindenken, und wer die Thatgebe voll hat, der weiß nicht, wie dem zu Hülfe, der nach einer einzigen Münze schreit. Auf vielen Akten wirst Du stehen, aber auch auf vielen Dank, und der Dank wird den Akten Dich bald vergehen lassen.“

„Erich Berndt lachte recht herzlich über den Esel der jungen Frau. „Ich fürchte, Du wirst mich ein noch erträglicherer Kaufmann werden, als ich selber. Ich muß mich vor Dir in Acht nehmen. Und deshalb soll zu Ehren des Andere kommen: Deine auch an das Soll und Haben, das Du allen Menschen gegenüber hast!“
 Die junge Frau sah den Gatten erkannt an: „Sei Verzehe Dich nicht recht, ich kann doch nicht für alle Leute in der Stadt ein Konto auflegen, wie Du es nimmst?“
 „Das kannst Du allerdings nicht und sollst Du auch nicht. Sieh', Du weißt, heute sind die Zeiten nicht leicht, Mancher hat schwer mit dem Leben zu kämpfen, eine kleine Wohlthat kann helfen und mildern, denke darum auch an Deine Verpflichtungen gegenüber Deinen Mitmenschen.“
 „Aber habe ich denn Verpflichtungen? Wer wird so etwas befehlen?“
 Ja, Du hast Verpflichtungen, schon um meinetwillen. Sag Dir nur erzählen. Sieh', ich war der Sohn nur wenig bemittelter Eltern, die noch dazu früh starben. Ihre Hinterlassenschaft genügte, mit einer guten Ausbildung zu geben, doch blieb nachden nichts mehr übrig. Nun, ich verzogte deshalb nicht, meine Arbeit habe ich mit meinem Weg, und ich hatte, wie Du weißt, Gelegenheit, meinem früheren

„Aber es sind so viele, die um Unterstützung kommen, arbeitslos, verlorene Personen, bei denen alle Hilfe nicht angewendet ist.“
 „Hör mir zu, der ich auch eine harte Jugend verlebte! Wer will seinen Mitmenschen in das Herz schauen und sagen, wie es drinnen aussieht? Das kannst Du nicht, das kann ich nicht, das kann Niemand. Du mußt Dich damit begnügen, daß Du Gutes gewollt. Und nicht Du denn, Du bester Mensch, wenn Du mit harten Worten sie von der Thür weisest? Hab, Herz, Erbarmen, sie sind gefährliche Pflanzen im Menschenherzen, die man anrührt, aber nicht pflügen soll. Und dann, wenn Du unter zehn Menschen, denen Du hilff, schließlich auch nur einen einzigen fandest, der Deine Hilfe in vollstem Maße verdiente, so bedauere nicht, daß Du den neun übrigen vielleicht unnothig spendetest. Sollte der untergehen, der wirklich in Noth war, weil einige Mühsiggänger Dich gärgert? Welch gutes Herz sagt nein. Suche nach krassen Personen, welche Dein Wohlthun verdienen, aber rechne nicht erst lange, welchen Grad Deines

„Das ist mein Soll und Haben gegenüber der Menschheit“, sagte Frau Erich ungeduldig nachdenklich. „In der That, so habe ich meine Verpflichtungen noch nicht aufgeführt und ich fürchte, ich werde allein dastehen, mit Deinen Anhängern, Deinen Wünschen und Deinen Hoffnungen.“
 Erich Berndt lächelte leise und sah seiner jungen Frau voll ins Gesicht: „Nein, mein Herz, damit siehst ich nicht allein da, Tante und Alerantende denken nicht nur so, sie handeln auch so, und wenn von ihrem geräuschvollen Thun heute nicht viel zu Tage tritt, der Segen wird doch nicht ausbleiben, wenn die Zahl der Glückseligen größer und größer wird. Und das wird sie, eine starke Bewegung geht durch die Welt und erfaßt die Herzen, da gilt es Handeln, Arbeiten, wie es eine innere Stimme uns sagt. Kein trübes Dahinsinken mehr, sondern ein demüthiges Wirken im Dienste von Nächstenliebe und Barmherzigkeit! Nicht gleichgültig ist es, was wir thun oder lassen, denken wir daran, daß es stimmt unser „Soll und Haben“ vor uns selbst, vor der Menschheit und vor Gott!“

Die unbedingte vollständige Aufgabe meines Geschäfts per 1. März 1891 zwingt mich, namentlich die massenhaften Vorräthe in

Teppichen, Gardinen, Portièren, Tisch- und Bettdecken, Sopha- und Bettvorlagen, Möbelstoffen

auszuverkaufen.

Mehr als je ist dem geehrten Publikum, namentlich aber auch Gasthofsbesitzern die Gelegenheit gegeben, praktische und enorm billige Einkäufe zu machen.

Gr. Steinstr. 73. Robert Cohn.

<p style="text-align: center;">1</p> <p style="text-align: center;">Winterpaletots, Winteranzüge für Herren und Knaben.</p>	<p style="font-size: 1.5em;">Ohne jede Anzahlung</p> <p>erhalten Kunden, die ihr Conto ganz oder theilweise ausgeglichen haben, Waaren und Möbel aller Art, und neue Käufer mit geringer Anzahlung.</p>	<p style="text-align: center;">2</p> <p style="text-align: center;">Wintermäntel, Jagnets, Tricottailen für Damen und Mädchen.</p>
<p style="font-size: 2em;">Nicolaus Pindo Nachf.</p> <p style="font-size: 1.2em;">Credit-Geschäft, nur 21 Gr. Ulrichstrasse 21 eine Treppe, Eingang von der Seite.</p>		
<p style="text-align: center;">3</p> <p style="text-align: center;">Möbel, Betten, Sophas, Matratzen, Teppiche in großer Auswahl.</p>	<p style="font-size: 1.5em;">Durch den enorm großen Bedarf meiner 11 auswärtigen Geschäfte bin ich in der Lage, ebenso billig auf Credit zu verkaufen, wie Andere gegen Baar.</p>	<p style="text-align: center;">4</p> <p style="text-align: center;">Winterkleiderstoffe, Bettzeuge, Leinwand, Unterzeuge etc. etc.</p>

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich meine grossartige Auswahl in den apartesten Neuheiten der Papier-, Galanterie- und Lederwaaren-Branche und lade zum Besuche meiner

Weihnachtsausstellung

ergebenst ein.

Am Markt.

A. Fritze,

Papierhandlung.

Am Markt.



Hempelmann & Krause.
Ausstellung
von praktischen u. eleganten
Weihnachtsgeschenken.

Patent-Wäseherollen,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Brotschneidemaschinen
Fleischhaakemaschinen
Fleischhaakeistöcke,
Broteller,
Hausapotheken,
Gewürztagären,
Ofenvorsetzer,
Ofenschirme,
Kohlenkasten,
Blumentische,
Messer und Gabeln,
Ess- und Theelöffel,

Taschenmesser,
Obtmesser,
Tischglocken,
Kaffee- u. Theeservice,
Küchenwaagen,
Cassotten, diebessicher,
Werkzeugkasten,
Laubsägekasten,
Blumentische,
Servirbretter,
Messingplatten,
Stahlplatten,
Schnellbrater,
Schlittschuhe.

G. Pauly, Halle a. S.
Thüringerstr. 3,
Merseburgerstrasse 34.

Brennmaterialien jeder Art
zum billigsten Preise frei Gefäss.
Lieferung sofort.

Anträge nimmt Herr G. Rühlmann, Königsplatz 7, entgegen.

Teppiche, Linoleum,

Beisedecken, Angorafelle, Bett- und Polsterunterlagen,
Tischdecken, Wandschoner, Tischläufer,
Wachs- und Lederlache,
Damen- und Kinderstüchchen (abwaschbar),

Cocos- u. Manillafabricate.

K. Rapsilber,

gegr. 1859 am 24 Leipzigerstrasse 24. gegr. 1859

Hermann Bischoff

4 Gr. Klausstrasse 4 (nahe am Markt)
(früher Gr. Ulrichstr. 13)

empfehlen:
Tapeten, Ledertuche,
Rouleaux, Ceosläufer,
Wachstuche, Linoleum,
sowie abwaschbare Tischdecken in seit Jahren bekannten
gehobenen prima Qualitäten.
Billige Preise. Reelle Bedienung.



MARIAZELLER APFELPILLEN.

Zusätzliche als Schwerepille, frei von schädlichen Stoffen, ein angenehmes unterhaltendes Mittel bei längerem Stuhlstock. Von Störung und dem hieraus resultierenden Beschwerden, wozu die grosse Beliebtheit, der zahlreich Gebrauch sowie die wirksame ärztliche Ordination Gewähr leistet. - Promptheit und seltener Wirkung ohne Erbrechen und Schmei. Jede Schutzmarke bewahrt die Echtheit. Preis der Schachtel 50 Pf. Apotheker C. BEADY, Kempten (Allgäu). In Apotheken erhältlich.

Bei dem Herannahen des Winters empfehlen wir unsere vorzüglichsten, mit



Brikets

als bestes Stubenheizmaterial.

Dieselben haben nach der Analyse des Herrn Dr. B. Brenckmann in Halle a. S. einen höheren Heizwerth als böhmische Kohle, ruhen weniger bei vollständiger Verbrennung und sind namentlich wegen ihres geringeren Preises, ihrer handlichen Form u. der Möglichkeit der haubfreien Lagerung in engsten Räumen der böhmischen Kohle vorzuziehen, welche bekanntlich bei ihrer Lagerung und Verwendung reichliche Mengen unbrauchbaren Schutts giebt. Die chemische Analyse ergab bei

Sudener Brikets:		Mariascheiner böhmischer Braunkohle:	
Kohlenstoff	51,38 pCt.		50,82 pCt.
Wasserstoff	4,68 pCt.		4,27 pCt.
Schwefel	0,82 pCt.		1,70 pCt.
Eisenoxyd	0,34 pCt.		0,70 pCt.
Nickelsuboxyd	0,38 pCt.		4,87 pCt.
Sauerstoff	17,68 pCt.		16,34 pCt.
Wasser	15,28 pCt.		21,80 pCt.

Nach der von dem Thüring. Dampfheiz-Heizvereine angenommenen Formel berechnet sich hiernach der theoretische Heizwerth der Sudener Brikets auf 4800 Wärmeeinheiten, der böhmischen Kohle auf 4674 Wärmeeinheiten.

H. Riebeck'sche Montanwerke A.G.
Halle a. S.

Carl Hauptmann,

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb,

Al. Ulrichstraße 34. Halle a. S. Al. Ulrichstraße 34.
Gasbof zu den „Drei Königen“.

Ausstellung praktischer Weihnachts-
Geschenke aus der Möbel-Industrie.

Nur eigenes Fabrikat.

Nur eigenes Fabrikat.

Säulen

und Säulen.
Kunsthandlung
Geiststr. 36.

Alfenidewaaren,
als Auerdosen, Messing, Zinnwaren,
Zinn- u. Messinggeschloß, Dosen, Kanister etc.
Kunsthandlung
Geiststr. 36.

Reliefbilder

aus Porzellan, Fayence, Terracotta und Metall.
Kunsthandlung
Geiststr. 36.

**Japan. Hand-
fehn.** u. Laubentwürfeln, Zwer-
gler, Kinnelosen etc.
in großer Auswahl.
Kunsthandlung
Geiststr. 36.

Blumentische

u. Ständer aus Holz u. Eisenblech,
Stuntleiten und Bronce.
Kunsthandlung
Geiststr. 36.

Leberthran
(beste Marke).
Adler-Apothek. Weißstraße 17.
H. Dunkel.

Apfel! Apfel!
Grobes Lager der schönsten Sorten
Zapfel- und Wassäpfel empfiehlt
Fischer's Garten,
Trotha 5.
Fruchtwein-Kellerei.

Bestes Roggenbrot!
Ihr Wohlwollen, empfiehlt ein billiges
Brot in der Kaiser-Expeditur 2.

Geraer Kleiderstoffe.

Wegen vollständiger Auflösung des Geschäfts
empfehle ich sämtliche Stoffe, schwarz und farbig, am recht bald damit
zu käufeln, zu und unter dem Selbstkostenpreise.
Louise Knäuper, Knauffstr. 3, 2 Et.

L. Dannenberg, Herrenstr. 7.
Weihnachts-Anverkauf.

Kapotten, Kopf-Schmuck, Jagdwespen, Normal-Jacken und Unter-
kleider, Barzenthumben, Strumpfsaaren, Wollengarne.

Für Vereine billiger Einkauf zu Präsenzen.

Die
Berliner Corset-Fabrik

W. & G. Neumann,
Gr. Ulrichstraße 1/2,

empfehlen ihre anerkannt gutsitzenden

Corsets u. Tricot-Cailien.

Feste Fabrikpreise.

Verdingung.

Die für den Neubau einer Viehdarställe und Neben-Gebäude erforderlichen
Inventararbeiten der inneren Einrichtung sollen in öffentlicher Aus-
schreibung in zwei Losen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Bauamt am Mühlstein zur Einsicht
aus und können gegen Einzahlung von 250 Mk., welche der Portogebühren eben-
falls beizugeben sind.

Die entworfenen Angebote sind bis zum **Montag den 22. Decem-
ber cr., Vormittags 11 Uhr** am des Bauamts der Viehdarställe und
Neben-Gebäude am Mühlstein einzubringen.
Halle a. S., den 10. December 1890.
Der Königl. Bauamtsvorsteher Der Königl. Bauamtsvorsteher
Gorjowski. Hagemann.

G. Apel Nachf., Inh. Joh. & Carl Hille,

Untere Leipzigerstr. 5.
Figuren

Porzellan, Terracotta und Elfenbeinmasse.

empfehlen als passende Weihnachtsgeschenke:
**Majolika-Vasen und
Jardinièren**
aus den renommiertesten engl., böhmischen u. ungarischen
Fabriken.

Gr. Märkerstr. 22.
**Waschgarnituren,
Tafelservice u. Kaffeeservice**
in größter Auswahl.

➔ **Einen Posten zurückgesetzter Waaren stellen zum Ausverkauf** ➔
C. G. H. Jänisch & Sohn, Markt 23 (Gold. Ring).

Weinstuben „Vater Rhein“.

Tägliche Sendungen grosser holländischer
Austern.
In der Weinstube à Dtd. Mk. 1,50, ausser dem Hause
100 Stück Mk. 1,00.
Diners und Soupers von Mk. 1,50 bis zu den feinsten.
Reichhaltige Speisekarte. Reservirte Zimmer.
Geöffnet bis Nachts 12 Uhr. Heinrich Tischbela.

Lager und Verkaufsstelle
der Lettiner Porzellan-Manufactur
Heinrich Baensch
Halle a. S., Poststrasse 12, Eingang Rathhausgasse,
empfiehlt Porzellan in anerkannt guter Qualität in weiß und decorirt zu Fabrikpreisen,
als: Tafel-, Kaffee-, Wasch-Service u. s. w.
➔ **zu Weihnachtsgeschenken.** ➔
Extra-Anfertigung von Malerei jeder Art.
Damen-Malerei wird gebiegen vergoldet und gebrannt.



Wilh. Heckert, Halle.
Magazin
für
Haus- und Küchengeräthe
60 Gr. Ulrichstrasse 60

empfehlen für **Weihnachts-Einkäufe** in grösster Auswahl

Eiserne Waschtische, Blumentische, Blumentopfstände, Kleiderständer, Ofen- u. Kaminvorsetzer mit Garnituren, Kinderschlitten, Kinderwaschtische, Schlittschuhe, Diebstahlsicherer Cassetten mit Geheimboden.	Waschmaschinen, Wringmaschinen, Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen, Kartoffelheilmaschinen, Rohschneidemaschinen, Wirthschaftswagen, Kuntze's Pat. Schnellbrater, Selbstthätige Eismaschinen, Klötzen- und Tafelgeräthe v. nickelplatt. Eisenblech.	Treppeneleitern, Treppenschutzblech, Aufwaschränke, Flaschränke, Servirtische, Servirtische, Broteller, Hausspöckchen, Schlittschlitten, Gewürzschränke, Gewürz-Etagères.
--	--	---

Schlittschuhe. Schlittschuhe.

Lederpappen, Holzpappen u. Rollenpapiere
hält stets am Lager und verkauft zu Fabrikpreisen
Gustav Münzel,
Cartonnagen-Fabrik Sachringstr. 7.

Hallesche
Koffer- u. Reiseutensilien-Fabrik
von
C. Abelmann Sohn.
Verkaufslokal Gr. Steinstr. 8.
Alle Preisverzeichnisse auf Wunsch gratis und franco.

Unübertroffen
beßtes, ärztlich empfohlenes
Linderungsmittel bei
Keuchhusten,
deiserkeit und Katarrh.
Sovortig nur in Flaschen
50 u. 100 Pf. in Halle bei
H. H. Schachtelberg, Apotheker,
Gr. Poststr. 12, Ausser dem Hause
Krause & Schmidt, Marktstr. 12,
in Frotha: H. Brandt,
H. J. Schaubert; in Größ-
witz: H. Hermann; in
Cannowitz: F. Richter. **Wiederum:**
Für gr. Part. Ausgabegen reich-
angereicherter verpackter Packungen
besorgt ist nicht von mir, und kann ich
für deren Güte und Reinheit keine Garantie
übernehmen.
A. S. Meyer.

Christbaum-Schmuck
zu den billigsten Preisen
bei
Paul Evers, Gr. Markt 30

Carl Keuntje,
Volantieren und Snopfmacher,
52 Gr. Ulrichstr. 52.
erworbt sich zur Aufzucht aller
Arten Scharen, Franzen und
Snaften, sowie aller Volantieren-
Arbeiten bei vorwärtiger Verbindung
und billigen Preisen.
Stidereien
aller Art werden sauber u. billig garnirt,
Wolframarbeiten werden billig angefertigt.
C. Busch, nahe 37, S. 1.

Geschäfts-Verlegung.
Am heutigen Tage verlegte mein Comptoir und
Wohnung von Niemeyerstrasse 20 nach
Steinweg 30,
Ecke der Lindenstrasse.
W. Lucke, Maurermeister.

Moritz König's
Lampengeschäft
bietet jetzt, da alle
Neuheiten
der Saison wieder vertreten
sind, die größte und
Schönste Auswahl
in Kronleuchtern, Hänge-, Tisch- und allen
anderen Lampen bei billiger Preisnotirung.
Fernsprecher 492. **Moritz König.** Fernsprecher 492.

Stollwerck's
Herz Cacao
Überall käuflich!
Dose - 25 Carapfezen - 75 Pfennig

Wuchererstr. 26.
Reichshallen
Wuchererstrasse 26.
Allen renovirt, mit allen Comfort ausgestattete
Sohalitäten.
Großer Tanzsaal mit Theaterbühne.
Große Vereinszimmer mit Piano
für Gesellschaften, Vereine, Familienfeste und Versammlungen.
Heizbare Regalbahit.
Franz. Billard.
Um feierlichen Zutritt bitten
Herrn. Zschau.